



Digitalzentren für nachhaltige Entwicklung

Digitale Netzwerke schaffen – Ideen und Menschen zusammenbringen

HINTERGRUND

Digitalisierung gedeiht am besten da, wo sie auf fruchtbaren Boden trifft: In vielen Partnerländern der Entwicklungszusammenarbeit ist das digitale Ökosystem¹ allerdings nur schwach ausgeprägt oder höchst ungleich verteilt. Die Zugänge verschiedener Bevölkerungsgruppen zu Informations- und Kommunikationstechnologien klaffen auseinander: zwischen Frauen und Männern, Stadt und Land sowie zwischen sozialen Schichten. Digitale Lösungen können wesentlich dazu beitragen, die UN-Nachhaltigkeitsziele umzusetzen und das Leben der Menschen zu verbessern. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt Partnerländer daher, den Zugang zu digitalen Innovationen sowie eine selbstbestimmte Gestaltung und faire Regulierung, digitale Fähigkeiten und lokale Ökosysteme zu fördern. So sollen Partner befähigt werden, einen gerechten digitalen Wandel zu vollziehen, um Hunger und Armut zu bekämpfen, Ressourcen zu schonen, Pandemien vorzubeugen und explizit Frauen zu unterstützen. Sprich: sich nachhaltig sozial-ökologisch digital zu transformieren.

ZIELE UND UMSETZUNG

Digitalzentren sind Beratungsstellen und koordinieren das digitale Portfolio der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in den Partnerländern.

Ziel ist es, in den Digitalzentren Menschen und Ideen zusammenzubringen, die die digitale Transformation vor Ort vorantreiben und das lokale digitale Ökosystem nachhaltig stärken.

Dafür bündeln die Zentren technisches Know-how, IT-Wissen, Forschung und Gründergeist unter einem Dach. Dieser Ansatz ermöglicht es, auf bestehenden Strukturen aufzubauen, Schwachstellen zu identifizieren und diese gezielt zu beheben. Die Ausgestaltung der Digitalzentren ist unterschiedlich. Einige bieten eigenständige Räumlichkeiten für Kreativwerkstätten, kooperatives Arbeiten oder Veranstaltungen, während andere in die lokalen GIZ Projekt- und Partnerstrukturen integriert sind.

Digitalzentren operieren lokal und regional, teilen ihre Erfahrungen aber zugleich in einem globalen Netzwerk. Dadurch können sie auf die fortlaufenden Veränderungen und Herausforderungen der digitalen Transformation schnell und bedarfsgerecht reagieren. Ein modularer Aufbau erlaubt es, das jeweilige Digitalzentrum an die örtlichen Bedarfe und Wünsche anzupassen. Die Digitalzentren arbeiten zu einem oder mehreren der folgenden Themen:

→ **Digitale Regierungsführung:** Beratung politischer Akteure in den Partnerländern bei der Erarbeitung digitaler Strategien und in der

¹ Digitales Ökosystem: sich selbst verstärkende Netzwerke von Unternehmen und Menschen, die die Digitalisierung in einer Region oder einem Sektor voranbringen.

Bereitstellung digitaler Dienste für ihre Bürger*innen.

- **Innovationsförderung:** Unterstützung von lokalen Tech-Start-ups bei Neugründung und Wachstum. Dies beinhaltet z. B. Trainings, Vernetzung mit Investor*innen oder Innovationswettbewerbe.
- **Grüne Digitale Transformation:** Förderung von Start-ups im Bereich der grünen digitalen Transformation und gemeinsame Entwicklung von digitalen Lösungen zum Klimaschutz.
- **Women in Tech:** Förderung von Frauen in der Nutzung und Entwicklung digitaler Lösungen, mit dem Ziel die digitalen Klüfte zwischen den Geschlechtern zu schließen. Dies beinhaltet z. B. Trainings für Unternehmerinnen, Ideenwettbewerbe oder Mentoringprogramme.
- **Digitale Fähigkeiten:** Bereitstellung von Bildungsangeboten, die den Lernenden bessere Chancen im Arbeitsmarkt ermöglichen. Neben Präsenztrainings vor Ort wird die digitale Lernplattform des BMZ atingi genutzt.
- **Disruptive Technologien:** Unterstützung lokaler Ökosysteme bei der Erschließung des Potenzials von disruptiven Technologien. Ein Beispiel hierfür ist Kapazitätsentwicklung für Regierungen im Bereich KI.
- **Digitale Wirtschaft:** Unterstützung der Partnerländer bei der digitalen Transformation ihrer Wirtschaft und bei der Anpassung an neue regulatorische Herausforderungen (z. B. Plattform-Governance).
- **Digitale Gesundheit:** Förderung lokaler Ökosysteme bei der Verbesserung des Gesundheitswesens durch Digitalisierung.

- **Datenschutz & Sicherheit:** Zusammenarbeit mit Partnerländern zur Verringerung des Risikos von Angriffen im digitalen Raum und zum Schutz vor unbefugter Weitergabe von Informationen.

AKTUELLER STAND

Derzeit gibt es über 20 Digitalzentren in Ghana, Irak, Kenia, Namibia, Nigeria, Ruanda, Senegal, Tunesien, Benin, Ägypten, Indonesien, Kambodscha, Ecuador, Kamerun, Kosovo, Marokko, Mexiko, Niger, Togo, Mauretanien, Südafrika und Vietnam. Der Aufbau von Digitalzentren in weiteren Ländern wird derzeit vorbereitet.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 110

Stand 12/2023

Kontakt RL110@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der
BMZ Dienstsitze

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0